



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

354 (27.12.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-247601](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-247601)

Die stolze und freie Heimat für uns alle

Rundfunksprache Dr. Goebbels zum Heiligabend an das deutsche Volk

ab, Berlin, 24. Dezember.

Reichsminister Dr. Goebbels hielt am Heiligabend über den Großdeutschen Rundfunk eine Ansprache. Er wandte sich darin als Sprecher der Heimat an die Soldaten an unsere Soldaten, insbesondere an alle diejenigen, die diese Kriegswelt 1941 fern von zu Hause, getrennt von ihren Lieben an der Front oder irgendwo in der weiten Welt begehen müssen.

Der Minister legte das Schwergewicht seiner Ansprache nicht so sehr auf das Politische; das wir Deutschen ausstehen müssen im Sturm der Zeit bis der Sieg unter uns ist für jeden vor allem in eben ablaufenden Jahre so selbstverständlich geworden, daß darüber kaum noch Worte zu verlieren sind. Die Rede war vielmehr eine Beweiskunde von Mensch zu Mensch, ein Zusammenhalten im harten und klirrenden Schritt des Jahreswenders, eine beständige Erinnerung der Glückseligkeit und des Wohlwollens und eine Anerkennung von Gedanken und Gefühlen, die uns alle wohl an diesem Heiligabend bewegen.

Der Heiligabend unter dem Weihnachtsbaum ist dieses Jahr aus fern und aus dem Ausland so erklärt Dr. Goebbels: Der Krieg hat sich auch hier schon angekündigt. Unsere Weihnachtsferien haben wir an die Front geschickt, weil unsere Soldaten sie bringender als wir gebrauchen, und statt der Puppenmännchen, Karten, Bleibebriefe und Kindertafeln haben unsere Soldaten in den vergangenen Monaten andere, kriegswichtige Dinge produziert, denn unsere Truppen mit ihren Bedürfnissen gehen allen anderen voran.

Statt anderer Geschenke, durch die wir früher Bewandlung freundschaftlich und Gemeinlichkeitspflichten, verbindlich und heute um so mehr ein gemeinsames Vertrauen und eine Schicksalsgemeinschaft in dieser Stunde goldener Weihen über endlose Meilen, Länder, Ozeane und Kontinente schlagen müssen, die an uns senden.

Der Minister rief in der Erinnerung seiner Zuhörer das Bild unserer schönen Heimat wach, die unter dem Stern in der Ferne gerade an diesem Heiligabend in besonders verklärtem Glanze erscheinen werde. Denn der Krieg ist für unser auserwähltes Volk die hohe Schule der Heiligkeit geworden. Wenn die Heimat auch jetzt wieder eine dritte Kriegsweltmächter, zwar fester und viel beschwerlicher als sonst, aber doch behütet und geschützt gegen die Trognungen unserer Feinde, höchsten Feinde, so mußte sie heute denken, daß sie verteidigen, ihren Männern, Vätern und Söhnen, die draußen stehen und in fernem Ländern und unter fremden Wintern erst recht einsehen lernen, was sie an ihrem Vaterlande und ihrem Volke haben.

Die Heimat sei der feste Pol, um den auch heute all ihre Gedanken und Wände kreisen. Es müßte ihr größter Stolz gerade in dieser Stunde sein, daß sie diese Heimat beschützen und vor der Furie des Krieges bewahren. In Worten wüßiger Anerkennung sprach Dr. Goebbels an seine vielen auslanddeutschen Hörer. Sie leben oft in einer vollkommen fremden, um nicht zu sagen feindlichen Welt. Es darf nicht wundernehmen, daß wir Deutschen von heute, weil wir unsere Lebensrechte verteidigen, draußen nicht immer beliebt sind. Dort umgibt unsere Volksgemeinschaft oft Leid und Wehmut, Dab und Verfolgung. Wir zu Hause erfahren davon nur gelegentlich aus den Zeitungen; unsere Auslanddeutschen aber erfahren das täglich an eigenem Leibe. In einer hoffnungslosen Minderheit sind sie dem Trommelfeuer der deutschfeindlichen Propaganda ausgesetzt, werden verhöhnt, drangsalieren, die sie im Geheimen ertragen. Sie sind mit Stolz und Würde als für uns, für ihre Heimat, die sie auserwählt und bewahrt hat, stehen als wir und für die sie sich mit ganzer Hingabe einsetzen?

Mit besonderem Nachdruck sprach Dr. Goebbels von der hohen Verpflichtung, die angesichts all dieser Opfer die Heimat zu erfüllen habe. All denen, die im Felde stehen oder nur durch die Krisenwellen mit uns verbunden sind, Soldaten und Auslanddeutschen, kommt der Minister die beruhigende Versicherung geben, daß sie am deutschen Volke von heute nicht die Schmach erleben werden, die sie im November 1918 erlebten, als die Nachrichten vom deutschen Zusammenbruch wie dröhnende Kanonen auf sie herniederliefen.

„Heute wohl die Heimat“, so betonte Dr. Goebbels, „was sie heute dringlich ist, die sich mit ganzer Kraft für sie einsetzen. Die sie und nicht im Stich lassen, so werden wir sie nicht im Stich lassen. Die Heimat wäre der harten und schweren Opfer, die heute Millionen Menschen für sie bringen, nur nicht wert, wenn sie nicht immerfort befreit wäre, sich ihrem Wertschöpfen zu erweisen.“

Wohl habe es die Heimat in diesem Krieges auch nicht leicht. Sie müßte auf viele liebgewordene Gewohnheiten verzichten und willig und geduldig auf kleine und große Einschränkungen auf sich nehmen. Vor allem die Bevölkerung in den luftgekühten Städten habe manches Schwere zu ertragen und verdriehe für ihre künftige Zukunft höchste und warmste Anerkennung.

Demgegenüber aber stehe der Minister die Opfer, Strapazen und Entbehrungen des Einzels und der Gesamten, die unsere Soldaten für uns auf sich nehmen. Seine Worte waren ausnahmslos eine erhellende Gewissheit für die Toten dieses Krieges, die als die

leuchtenden Vorbilder vor unseren Augen stehen und die ihr Leben einsetzten, um das höhere Leben des Volkes zu gewinnen.

Rach den erbebenden Stunden des Weihnachtsabends mit Besinnung und feierlicher Ergriffenheit schritten wir nun alle wieder zu den Sorgen und Plagen, Kälte, Dürre und Entlassungen des Jahres zurück. Noch freudiger aber als bisher würden wir ihn hinstreichen. Wir wollten keine Minute vergessen, daß wir allein die Verantwortung tragen, jeder an seinem Platz, und daß es von unserem Kampf und von unserer Arbeit abhängt, ob der Sieg bald unter sei.

Im Gedanken an den Führer, der auch an diesem Abend allgegenwärtig ist, da, wo Deutsche zusammenstehen, werden wir uns um das Vaterland stellen. Es soll größer, schöner und erhabener aus diesem Kriege hervorgehen. Es soll die stolze und freie Heimat für uns alle sein. Das

wollen wir in dieser Stunde dem Führer geloben. Er kann sich auf sein Volk an der Front, in der Heimat und in der weiten Welt verlassen. Er führe uns, wir folgen ihm. Von keinem Gedanken des Zweifels belästet, tragen wir hinter ihm die Arbeit und das Reich. Arbeit und Reich stellen rein und unverfälscht sein, wenn die stolze Stunde des Sieges kommt.“

Weihnachtsansprache Gauleiter Bohles

ab, Berlin, 24. Dezember.

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohles, sprach am Weihnachtsabend über die deutschen Auslandsorganisationen an die Auslandsdeutschen und den deutschen Volkswirtschaften in aller Welt. Gauleiter Bohles gedachte dabei besonders der Leiter der letzten Deutschlands wegen interner Auslandsdeutschen und übermittelte allen Deutschen im Ausland die Grüße der Heimat.

Die Heeresberichte von den Feiertagen

Starke Kampfaktivität im Osten / Angriffe bei Soltum und Bardia zurückgedrängt / Benghazi geräumt

Vom 24. Dezember

ab, Aus dem Führerhauptquartier, 24. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten hat der Gegner seine unter hohem Blutverlust geführten Angriffe auf gestern fortgesetzt. Einzelne örtliche Einbrüche wurden im Gegenstoß beseitigt. An anderen Stellen wurden feindliche Vereinstellungen durch eigenen Vorstoß zerstört.

An der Nordostküste des Schwarzen Meeres warfen Kampfflugzeuge Deslager und Bahnhofsanlagen im Hafen Trapezus in Brand und führten erfolgreiche Angriffe auf feindliche Bahnanlagen im Südteil der Ostfront. Starke Kräfte der Luftwaffe griffen in die Erdklümpel ein und fügten dem Feind erhebliche Verluste an Menschen und Material zu. Sowjetische Kolonnen auf der Oststraße des Kubanfeldes wurden bei Tag und bei Nacht mit Bomben belegt. Im hohen Norden schickten Kampfflugzeuge Verbände durch Bombentreffer feindliche Patrouillen anher Geseht und vernichteten Raketenabwürfe auf der Karmanbahn. Nachmittags der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkten Unterseeboote vier feindliche Handelsschiffe — darunter einen großen Transporter — mit zusammen 23 500 BRT.

Das durch das Unterseeboot des Kapitänleutnants Bialik versenkte britische Kriegsschiff „Ulicorn“ festgestellt worden. Es handelt sich hierbei um das neueste, erst während des Krieges fertiggestellte Schiff dieser Gattung, das in den britischen Flottenlisten als Flugbootträger geführt wird.

In Nordafrika gehen die Kämpfe weiter. Deutsche Truppen vernichteten in entscheidendem Gegenangriff zwei britische Batterien und acht Panzerkampfwagen. Deutsche Kampfflugzeuge sprengten Ansammlungen des Feindes in der nördlichen Cyrenaika.

Ueber Malta wurden in den Luftkämpfen zwei britische Jagdflugzeuge abgeschossen, an einer anderen Stelle des Mittelmeerraumes ein großes Flugboot.

Die britische Luftwaffe warf in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben auf einige Orte in Deutschland und der besetzten Westgebiete. Die Schäden sind unerheblich. Der Feind verlor zwei Bomber.

ab, Rom, 24. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Gegend von Bardia sind die Kämpfe im Gebiet südlich von Bardia von neuem entbrannt. Feindliche mechanisierte Verbände griffen an wiederholten Male unsere Truppen an, um die im Sommer befallenen Bermenungen zu brechen. An der Sollum-Front wurde ein feindlicher Panzer abgeschossen. Im Gebiet von Bardia ist nichts von Bedeutung zu melden.

Verbände der deutschen Luftwaffe führten mit sichbarem Erfolg zwei Angriffe gegen Erdziele durch. Deutsche Jäger schossen drei feindliche Flugzeuge ab. Vor Malta wurde ein feindliches Aufklärungsflugzeug abgeschossen, eines davon ab und setzte mit fünf Vermutungen an Bord an seinen Stützpunkt zurück.

Vom 25. Dezember

ab, Aus dem Führerhauptquartier, 25. Dez.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten auch gestern starke Kampfaktivität. Bei der Abwehr sowjetischer Angriffe im mittleren Frontabschnitt wurden durch die Truppen eines Armeekorps 21 sowjetische Panzer abgeschossen. Kampf, Sturzflug und Jagdverbände griffen im Mittel- und Nordabschnitt Truppenvereinstellungen an und zerstörten feindliche Kolonnen aller Waffen. Ostwärts Lidwin und auf der Karman-Strecke wurden mehrere sowjetische Transportzüge von der Luftwaffe schwer getroffen.

Eine Fernkampfbatterie der Kriegsmarine beschuß in der letzten Nacht einen feindlichen Geleitzug vor Dover.

In Nordafrika verlaufen die Bewegungen unserer Truppen planmäßig. Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Cyrenaika britische Kraftfahrzeugansammlungen an und erzielten auf einem Flugfeldpunkt Bombentreffer zwischen abgestellten Flugzeugen. Vor der libyschen Küste versenkte ein deutsches Unterseeboot einen feindlichen Zerstörer. Auf der Insel Malta bombardierten deutsche Kampfflugzeuge bei Tage unter Jagdflugzeug Begleitungen in La Balotta.

In der Zeit vom 17. bis 23. Dezember verlor die britische Luftwaffe 54 Flugzeuge, davon 19 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Wäh-

rend der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 18 eigene Flugzeuge verloren.

ab, Rom, 25. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind versuchte immer wieder mit Unterstützung neuer aus dem Hinterlande anlaufender sogenannter Panzerverbände an verschiedenen Punkten vom Hände des Idrubi der Gattusa in das Gebiet von Benghazi einzubringen. Er wurde von den mechanisierten Verbänden der Achsenmächte abgewiesen. Versuche Gegenangriffe deutscher Panzerverbände waren von Erfolg gekrönt. Kampfaktionen und Geleitzüge wurden zerstört, mehrere Geleitzüge wurden eingeschleppt.

Die Belagerungen von Sollum und Bardia zogen angründende feindliche Gedeitungen unter Verlusten zum Stillstand.

Im mittleren Mittelmeer wurden einige englische Boote aufgespürt, die an den Ufergebenden des von den italienischen Seekreuzkräften am 19. Dezember versenkten feindlichen Kreuzers „Reptone“ und eines Zerstörers schleppten.

Verbände der deutschen Luftwaffe bombardierten in rollendem Einsatz die militärischen und Hafenanlagen der Insel Malta. Die beteiligten Jäger schossen zwei Hurricane ab.

Vom 26. Dezember

ab, Aus dem Führerhauptquartier, 26. Dez.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezbogen wurden starke feindliche Angriffe unter hohen Verlusten für den Gegner abgewiesen. An der erfolgreichen Abwehr waren auch italienische und slowakische Truppen hervorragend beteiligt.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront dauern die harten Abwehrkämpfe an. Zahlreiche sowjetische Panzer wurden vernichtet. Vor Leningrad scheiterte ein von härteren Kräften geführter Ausbruchversuch, der von 30 Panzern unterstützt wurde. Der Feind verlor hierbei über 1000 Tote und 19 zum Teil schwere und

„Stiftung für Opfer der Arbeit“

2468 Gelde mit einem Gesamtbetrag von 449 768 Reichsmark

ab, Berlin, 24. Dez.

Im Reichsministerium für Volksernährung und Propaganda trat vor einigen Tagen der Vörsen Ausschuss der Stiftung für Opfer der Arbeit zu seiner üblichen Jahresversammlung zusammen. Es kamen insgesamt 427 Anträge zur Vorlage, von denen 2468 Anträge mit einem Gesamtbetrag von 449 768 Reichsmark bewilligt wurden. Unter der Zahl der bewilligten Gelde befindet sich ein erheblicher Teil solcher, für die bereits eine Bewilligung zum zweiten oder drittenmal angefordert wurde. 1894 Gelde mußten abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für die Gewährung einer Unterstützung nicht gegeben waren.

Bei der Geschäftskette wurde dafür Sorge getragen, daß die Bewilligten noch vor dem Weihnachtsfest in den Besitz der ihnen ausstehenden Unterstützungen gelangt sind.

Insgesamt wurden seit Bestehen der Stiftung rund 7,1 Millionen Reichsmark an die Hinterbliebenen von im Verlaufe des Krieges verstorbenen Soldaten ausbezahlt.

Die Türkei in der Weltkrise

Verstärkte Konzentration der türkischen Verteidigungsmittel

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Ankara, 24. Dezember.

In der Türkei sind die amtlichen Stellen und auch das Parlament mit der Beratung des Staatsbudgets für das Jahr 1942 beschäftigt. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß auch diesmal wie im vergangenen Jahre die Ausgaben für die nationale Verteidigung in einem außerordentlichen Budget zusammengefaßt werden. Ferner läßt die in Aussicht genommene Verkleinerung der Militärausgaben auf einen einjährigen auf drei Jahre den Rückschlag an, daß die Türkei im erhöhten Maße gewillt ist, die verstärkte Konzentration ihrer Kräfte durchzuführen.

Die USA-Gesellschaft in Ankara hat Weisungen erhalten, denen zufolge amerikanische Vertreter und Vertreterinnen den Ausreisenden keine türkischen Bewilligungen mehr auf amerikanische Waren ausgeben, da die USA im Augenblick nicht über den notwendigen Schiffsraum zum Warentransport verfügen. Mit um so größerer Planmäßigkeit werden dabei von türkischer Seite die Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der normalen deutsch-türkischen Handelsbeziehungen getroffen. Ein entscheidender Fortschritt in dieser Hinsicht ist der vor kurzem wieder — wenn auch im beschränkten Maße — aufgenommene türkische Schiffverkehr nach den rumänischen und bulgarischen Häfen.

USA-Tollern rollen in Bolivien. Die USA-Regierung unterzeichnete ein Reis- und Hilfsabkommen mit Bolivien. Associated Press zufolge sind noch keine Einzelheiten über das Abkommen bekannt, es verlautet aber, daß Bolivien Reisbühne in Höhe von zehn bis fünfzehn Millionen Dollar erhalten soll.

schwerer Panzer. Sechs weitere Panzer wurden in Brand geschossen.

Verbände der Luftwaffe bekämpften im Mittelabschnitt der Ostfront sowie an der Front vor Leningrad feindliche Kolonnen, Truppenquartiere und Eisenbahnanlagen mit Bomben und Hochwaffen. Kampfflugzeuge erzielten Bombentreffer auf Raketenabwürfe der Rumänier. An einer anderen Stelle der Ostfront schossen italienische Jagdflieger vier sowjetische Flugzeuge ab.

Im Kampf gegen die britische Beforsungsschiffahrt versenkte die Luftwaffe in der vergangenen Nacht vor der englischen Ostküste einen Frachter von 2000 BRT. Vier weitere große Handelsschiffe wurden durch Bombentreffer zum Teil schwer beschädigt.

In Nordafrika dauern die Kämpfe an. Benghazi wurde planmäßig geräumt und vom Feind ohne Kampf besetzt. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten militärische Anlagen an der Nordküste der Cyrenaika.

ab, Rom, 24. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Einheiten legten in der westlichen Cyrenaika die vorgeschlagenen Bewegungen weiterhin geordnet fort, die der Feind trotz bester und wiederholter Aufregungen in keiner Weise durchzuführen konnte.

Benghazi, das nach den Nationalmeldungen des Feindes praktisch geräumt ist, wurde von inländischen Verbänden kampffähig befestigt. Wiederholte feindliche Angriffe im Gebiet von Sollum wurden zurückgewiesen. Der Feind verlor einige Panzerkampfwagen. Bei einem Angriff auf Tripolis wurde ein englisches Minensubmariner unter Cyrenaika brennend zum Abstieg gebracht.

Im deutschen Abwehrfeuer zusammengebrochen

ab, Berlin, 26. Dez.

Nach vorheriger Artillerievorbereitung unternahm die Volksgewehr am Donnerstag in einem Abschnitt der Ostfront mit mehreren Bataillonen einen starken Angriff gegen die deutschen Einheiten. Obwohl der Feind Schützenpanzer zur Unterstützung seiner Erdtruppen zum Einsatz brachte, ließ ihm die deutsche Abwehr nirgends ein Erfolgen kommen. Weitere Angriffe, die die Volksgewehr in mehreren Lagen aufeinanderfolgenden Wellen gegen ein von geschützten Höhen gelände vornahm, brachen im deutschen Abwehrfeuer zusammen, noch ehe es zur Feindüberwindung durch unsere Vorposten kam.

Bereits im Vorfeld steckengeblieben

ab, Berlin, 26. Dezember.

Im Nordabschnitt der Ostfront war am ersten Weihnachtstag eine von unseren Truppen besetzte Ortshaus zweimal das Ziel bolschewistischer Angriffe. Die deutsche Abwehr setzte sich ab und so fiel ein, daß der von Panzern unterstützte feindliche Vorstoß bereits im Vorfeld steckengeblieben. Als die Volksgewehr ihre Angriffe einstellte, war der Ort fast in deutscher Hand, und mehrere Panzerkampfwagen des Feindes lagen zertrümmert auf dem Kampfplatz.

Erfolgreicher deutscher Gegenstoß

ab, Berlin, 26. Dez.

Ein Infanterieregiment warf am 26. 12. im Südteil der Ostfront eine Feindgruppe, die die deutschen Vorposten durchbrochen hatte, in Schmalenbusch Gefangenschaft. Die Volksgewehr mußte zwei Panzerkampfwagen und eine Batterie zertrümmert auf dem Kampfplatz zurücklassen.

Eif Todesurteile in Sofia

ab, Sofia, 26. Dez.

In dem Spionage- und Sabotageprozess, der unter dem Namen des Hauptangeklagten Dr. G. M. Dimitroff bekannt geworden ist, fällt das Sofioter Bezirksgericht am Donnerstag das Urteil. Angeklagt waren 36 Personen, von denen sechs verurteilt sind. Unter den Verurteilten befindet sich Dr. Dimitroff, ferner der frühere Vizekonsul der bulgarischen Gesandtschaft in Sofia, Norman Davies, und der Sekretär der ehemaligen jugoslawischen Gesandtschaft in Sofia, Dušan Petkovic.

Die sechs Verurteilten und fünf weitere Angeklagte, insgesamt 11 Personen, wurden zum Tode verurteilt. Wegen der üblichen Angeklagten wurden zum Teil kleinere Freiheitsstrafen ausgeschrieben.

Die Anklage lautete dahin, daß Dimitroff und die anderen Verurteilten Anfang 1941 eine Gruppe gebildet hatten, die einen von den Reichsdeutschen geplanten Ueberfall auf Bulgarien realisieren sollte. Dieses Ziel sollte durch Gewalttätigkeiten, Spionage und Sabotage erreicht werden.

Der Prozess hat insgesamt 50 Tage gedauert und ist damit der längste in der Geschichte der bulgarischen Justiz.

Gründung eines „Ritterordens des kroatianischen Draehens“. Der Völkernachkrieg hat die Gründung einer „Ritterorden des kroatianischen Draehens“ angeordnet, dessen Aufgabe die Pflege der kroatianischen Tradition und des Nationalbewusstseins sein soll.

Krisierung bulgarischer Apotheken. Auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Nation wurden in Bulgarien vierzig Apotheken, die sich in jüdischem Besitz befanden, in bulgarische Hände übergeben.



Kampf gegen Kälte und Schnee

Am Sonntag gegen die eifrige Kälte im Osten haben die deutschen Soldaten Hochhäuser. (Vgl. Aufnahme: Kriegsbildlicher Kolportage, 26. 12.)

Geschäftliche und dienstliche Angelegenheiten

Dr. Fritz Bode, 24. Dezember, 11. 11. 41. Der Feind verlor über 1000 Tote und 19 zum Teil schwere und

Schon kurze Zeit nach Beginn des Gefechts werden die ersten Schlangen eingesetzt und verortet. (Vgl. Aufnahme: Kriegsbildlicher Kolportage, 26. 12.)



Manheim, 7. Dezember.

Nach dem Fest

Was die Großen mit Zuversicht und welcher Vorliebe erwartet und die Kinder heil ersehnt, es liegt bereits wieder hinter uns. Das Weihnachtsfest 1941 ist vorbei. Schon hat uns der Alltag wieder. Die traditionellen Geschenke, eckern noch Paradedienste unter dem Weihnachtsbaum, sind bereits ihrem eigentlichen Zweck zugeführt. In acht Tagen erinnert man sich leider kaum noch daran, daß sie einst Weihnachtsgeschenke waren. Sie transit gloria mundi.

Das war die dritte Kriegswinterzeit, die dritte, die wir unter dem Schutz der Waffen feierten. In Ruhe feiern konnten. Das darf man wohl sagen. Es blieb kein Weihnachtsteller leer und kein Baum kerkelos. Da darf man auch lassen...

Daß die Geschenke nicht ganz so bündig ausfielen wie in punkto- und bezugslosen Zeiten, ließ sich nicht vermeiden. Nur die frassen Gaiten leben auf die Gabe und nicht auf den Geber. Und die frassen Gaiten haben eine kleine Einschränkung dadurch verdient. Der Unschuldskind nach dem Fest wird auch nicht so gewaltige Dimensionen annehmen wie bisher. Der auch ein Wunsch, was auch ein Mangel an Text, liebwohl aussehende Geschenke nach der Bescherung nicht auszusuchen. Manche, darunter auch Frauen, hatten die Untauglichkeit, die tauschen etwas Gutes gegen Dreck — nur damit unangenehm war. Auch in diesem Punkt ist der Stopp wohlverdient. Ein sechsdröhrer Dunne in einer Rechtschaffenheit kauft für seine Mutter eine Bleibrosche, für seinen Vater ein Stück Manstein, daß er verschentlich für Roserleise gibt. Die Mutter gelobte, die Broche jeden Tag zu tragen, der Vater schwor, daß von jetzt an öfters zu rauchen. Und der brave Junge freute sich über alle Maßen. — daß man ihn für seine Kummerstiefe nicht trankte. Und überhaupt, wo er sich die Großen mühsam zusammengepöckelt hatte. So sollte man Geschenke, seien sie noch so klein, in Empfinden nehmen.

Nach Programmpunkten gesehen, waren die Feiertage nicht sonderlich belastet. Am zweiten Tag konnte man sich im Hofgärtchen „meisterlich“ unterhalten. Von den Winterfesten wäre die des Göttergottes „Sinnlichkeit“ besonders zu erwähnen. Weihnachtslied vorstell. Am Kalender hängen nur noch ein paar klammernde Blätter. Worte nur, da die fallen sie auch....

Kalenderwechsel in der Sicht

Jedem Kalender wird es an der Wiege gelungen, wie lange er zu leben hat. Kein Ereignis kann ihn daran hindern, genau nach Vorbericht und Bestimmung seinen Lauf zu vollenden. Er läuft sich durch, bis zum Ende, und mit jedem Blatt, das ihm vom Gebe gepupft wird, und mit jedem Tag, den man aus seinem Leben streicht, nähert er sich seinem festgesetzten Ende. Heute 905 Tage (in Schaltjahren 906) kommt er nicht hinaus. Er ist ein Wirt für und Menschen, daß das was unser Tag und nicht bekannt ist. Wir besitzen nicht die Weisheit des Kalenders, sondern den vorbestimmten, besonnenen letzten Tag zu erwarten.

Das Jahr 1941 schied sich an dieses Datum zu verlieren. Noch führte es uns den Tag der Wintersonnenwende (22. Dez.) und das Weihnachtsfest heran, nun geht es auf Silvester an, den letzten Tag des Jahres, das letzte klammernde Kalenderblatt. Wieviel Schicksal oder Not zwischen dem ersten und dem letzten Blatt des Kalenders, wieviel Zeitgeschichte in diesen 365 Tagen!

Das gewaltige Ringen um die Neuordnung der Welt hat dem Kalender des Jahres 1941 einen geschichtlichen Stempel aufgedrückt. Aus der Geschichte der Menschheit wird dieses Jahr wie wieder anzusehen sein. Dabei schon das Jahr 1940 auf dem europäischen Kontinent bedeutsame, einmalige Entscheidungen erbracht, so war es dem Jahre 1941 bestimmt, in weit höherem Maße der Schrittmacher anderer geschichtlicher Ereignisse zu sein. Das Kalenderblatt des 2. Juni vermerkt den Beginn des großen Ringens gegen den Bolschewismus, den Weltfeind, der sich anmaßte, alle Völker unter sein Joch zu heuern. Heute liegt die gewaltige Kricasmaschine des Bolschewismus zerklüftet auf den Schutttrümmern des Ostens, und wenn auch der russische Winter die endgültige Entscheidung hinauszogeschoben hat, am Ausgange dieses Jahres ist nach den Ereignissen der verbündeten europäischen Völker nicht mehr zu zweifeln.

Ein weiteres geschichtliches Ereignis hat sich am 6. Dezember vollzogen, als der dritte Partner des Dreimächtepaktes, Japan, den USA und England den Krieg erklärte und damit im Fernen Osten die Initiative ergrieff zur Neuordnung im asiatischen Raum. Deutschland und seine Verbündeten sind an die Seite Japans getreten, und so vollzieht sich jetzt der Kampf zweier Weltanschauungen, der jungen, aufstrebenden Völker gegen die Macht der Plutokratie, der Finanzmacht und des Judentums.

Alle Kalender müssen herben nach Ablauf ihrer Tage. Der Kalender des Jahres 1941 führt in dem Bewußtsein, die Neuordnung der Welt durch die entscheidenden Mächte der Weltmächte und ihrer Verbündeten und den Eintritt Japans in diesen Entscheidungskampf eingeleitet und zur festgelegten Durchsetzung vorzuziehen zu haben. Keine Nacht der Welt wird diese Kräfte der Neuordnung hindern können, ihr Ziel zu erreichen. Und einmal wird ein Kalender kommen, der auf seinen Blättern die Kränze aller geschichtlichen Siege vermerkt und der Menschheit den Frieden und dem gesamten Erdball Ruhe und Ansehlichkeit bringt.

Und vom herbedenden Kalender zum neuen Jahr nehmen wir Deutsche die Rolle zuverläßlich, in der Reihe der Neuordner der Welt an der Spitze zu marschieren!

Die Heldentaten des Oberstleutnant Hitzfeld aus Lörrach

Der Ritterkreuzträger erzwang den Durchbruch zur Halbinsel Krim

Unter den neuen Ritterkreuzträgern des Heeres befindet sich Oberstleutnant Otto Hitzfeld aus Lörrach, der sich bei den Kämpfen in der Ukraine in heroischem Maße durch seine tapfere Entschlossenheit, sein feines Handeln und seine persönliche Tapferkeit ausgezeichnet hat.

Während der Kämpfe um die Bahnlinie von Djesa nach Balta stand er im Mittelpunkt des Ringens um den Bahnhof Sattisch. Ein reich und wichtig geführter Stoß des Regiments von Oberstleutnant Hitzfeld trat die Säufante des hier in gut ausgebauten Stellungen eingegrabenen Feindes und brachte im Verlauf eines Angriffs die gesamte Verteidigung einer sowjetischen Division zur Aufgabe, so daß am Morgen des nächsten Tages zur Befreiung des weichen Gebietes angeordnet werden konnte.

Durch den schnellen Vorstoß des Regiments gelang es später im Januar der Verloanna, planmäßige Feindverdrängung vorwärts zu treiben und durch die feindlichen Stellungen hindurchzuführen. Obwohl sich die feindliche Verteidigung hinter dem durchbrochenen Regiment wieder schloß und die Sowjets in mehreren Gegenstößen neue Kräfte in den Rücken des Regiments führten, hielt Oberstleutnant Hitzfeld an der Erreichung seines Zieles, der Eroberung von Krasnodar, fest und herrte damit die letzte für die Sowjets noch benutzbare Nachschießstraße nach Krasnodar. Am dem Erfolge dieser Kämpfe, die 300 Gefangene und mehr als 200 Maschinenwaffen und sieben Geschütze als Beute brachten, war Oberstleutnant Hitzfeld mit seinem Regiment entschlossen beteiligt. Auch bei den Kämpfen um den Dniepr-Brückenkopf von Verdolow zeichnete er sich erneut aus.

Besonders bekannt aber wurde der Einsatz des Regiments beim Kampf um die feindlichen Stellungen auf der Landenge von Veretow. Hier hatten die Bolschewiken in monotoner Arbeit ein 14 Kilometer tiefes Stellungssystem mit allen Mitteln der Feldbefestigung geschaffen. Drei tiefgelegene Verteidigungsbatterien, denen fünfzig Minen-, Draht-

und Panzerhindernisse vorgelagert waren, lösten den deutschen Vorstoß abhalten. In diesem Befestigungssystem befand sich eine große Anzahl wehrfähiger Kampfpanzer, die alle im Kampf Mann gegen Mann genommen werden mußten. Wenn diese Stellungen trotz Oberstleutnant Hitzfeld mit seinem Regiment allgemein mit anderen Regimentern der Division an, brach in die sowjetischen Verteidigungslinien ein und kämpfte sich am ersten Angriffstag bis zum zweiten Stellungssystem durch. Mit dem schnellen Vorstoß des Regiments durch die vorgeschobenen Linien für den Angriff auf den fünfzehn Meter tiefen und dreißig Meter breiten Tataranaraben, das Kernstück der sowjetischen Verteidigung. Am dritten Angriffstag hatte Oberstleutnant Hitzfeld mit seinen Infanteristen den Auftrag, sich zunächst in den Besitz dieses Grabens zu setzen und dann einen Brückenkopf nördlich des Grabens zu bilden. Hier sollte das Regiment dann liegen bleiben, während ein weiter zurückfolgendes Regiment der Division den Durchbruch erzwang sollte. Der mit unerschütterlichem Schmelz geübte Kampf um den Tataranaraben war erfolgreich. Während Teile des Regiments nach die feindlichen Stützpunkte am Wehnsang des Tataranaraben niederstießen, allein dort 300 Gefangene verhafteten und eine feuernde 15-Zentimeter-Batterie mit fünf Geschützen nahmen, bildeten andere Kräfte des Regiments den beschlossenen Brückenkopf nördlich Kula. Trotz heftiger feindlicher Gegenangriffe führte Oberstleutnant Hitzfeld den Einsatz, diesen Erfolge weiter auszubauen und mit seinem Regiment nicht wie vorgesehen, im Brückenkopf liegenzulassen, sondern weiter durchzudringen. Gemeinsam mit den beiden anderen aneigneten Infanterieregimentern trat er erneut am Angriff an und erreichte bis zum Abend den rückwärtigen Rand des sowjetischen Stellungssystems mittels Artillerie. Der Durchbruch durch die Landenge von Veretow war erzwungen.

Dreimächtepaktes, Japan, den USA und England den Krieg erklärte und damit im Fernen Osten die Initiative ergrieff zur Neuordnung im asiatischen Raum. Deutschland und seine Verbündeten sind an die Seite Japans getreten, und so vollzieht sich jetzt der Kampf zweier Weltanschauungen, der jungen, aufstrebenden Völker gegen die Macht der Plutokratie, der Finanzmacht und des Judentums. Alle Kalender müssen herben nach Ablauf ihrer Tage. Der Kalender des Jahres 1941 führt in dem Bewußtsein, die Neuordnung der Welt durch die entscheidenden Mächte der Weltmächte und ihrer Verbündeten und den Eintritt Japans in diesen Entscheidungskampf eingeleitet und zur festgelegten Durchsetzung vorzuziehen zu haben. Keine Nacht der Welt wird diese Kräfte der Neuordnung hindern können, ihr Ziel zu erreichen. Und einmal wird ein Kalender kommen, der auf seinen Blättern die Kränze aller geschichtlichen Siege vermerkt und der Menschheit den Frieden und dem gesamten Erdball Ruhe und Ansehlichkeit bringt.

Ein Gramm darf der Brief mehr wiegen

Über die Bedeutung vorchriftsbildender Sendungen bei der Post schreibt die „Deutsche Volkzeitung“: Postordnungsmäßige Einlieferung ist die wesentliche Voraussetzung für die Annahme und Beförderung von Sendungen. Sendungen, die den Bestimmungen nicht entsprechen, können dem Einlieferer zurückgegeben werden. Sendungen ohne Aufschrift werden dem Absender zurückgegeben, wenn er aus der früheren Bekanntheit der Sendung zu ermitteln in. Kann der Absender nicht ermittelt werden, so wird die Sendung als unanbringlich behandelt.

Sendungen mit unzulässigen Aufschriften wie an nicht namentlich bekannte Personen, an nicht namentlich bekannte Adressen und Telegramm-Kurzanschriften sind nicht zur Beförderung zugelassen. Postsendungen, die das Höchstgewicht überschreiten, sind dem Absender zurückzugeben. Bei Briefsendungen bleiben Lieferfristungen des Höchstgewichts bis etwa 1 Gramm unberücksichtigt.

Postwertzeichen sollen bekanntlich so aufgebracht sein, daß sie keine Schriftzeichen, Stempelabdrücke usw. verdecken, die Postanweisungen, Adressen und Paketaufschriften nicht auf die Briefstücke übertriften. Die Marken dürfen nicht auseinander gelöst und nicht über die Ränder eines Briefumschlages ausgelegt sein.

Patente ohne Absenderadresse sind dem Einlieferer zum Rückgeben der Angabe zurückzugeben, wenn es sich nicht um Sendungen nach dem Inland und

dem Ferner Wettbewerbsarbeit, Absenderadresse im Paket“ handelt. Wenn bei Paketen mit Aufschriften ausnahmsweise der Absender auf seinen Wunsch nicht auf der Umhüllung angegeben ist, so hat der Annahmecomite den Einlieferer zu fragen, ob ein Doppel der Aufschrift in der Sendung vorhanden ist. Sendungen, deren Aufschriften nicht hinreichend gezeichnet sind, sind nicht anzunehmen, auch nicht auf Gefahr des Absenders. Postkarten, die den Bestimmungen für Postkarten nicht entsprechen, unterliegen der Zurückgabe.

Druckzeichen in Briefen, die den Bestimmungen für Druckzeichen nicht entsprechen, unterliegen je nach ihrer Beschaffenheit der Gebühre für Briefe, Geschäftspapiere oder Briefsendungen.

Wenn der Einlieferer die Beförderung einer vorchriftswidrigen Sendung verlangt, so ist die Sendung nur ausnahmsweise anzunehmen, wenn aus der mangelhaften Beschriftung kein Nachteil für andere Sendungen und keine Schädigung des Dienstes zu befürchten ist. In allen Fällen muß der Einlieferer durch einen von ihm zu unterschreibenden Vermerk „Auf eigene Gefahr“ auf jede Verantwortlichkeit verzichten. Jeder Schaden, der durch die Beförderung ausgedehnter oder nur bedingt ungelieferter Sendungen entsteht, ist vom Absender zu erleiden.

Bezahlungen im Monatium in der Zeit vom 22. Dezember 1941 bis 4. Januar 1942. Sonntag, 17. Uhr: 5. Lichtbildvortrag der Reihe „Allgemeinverständliche Dichtungslehre“. Die chemische Zusammensetzung und der physikalische Zustand der Sternatmosphären. — Montag, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor. — Dienstag, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor. — Mittwoch: Geographie. — Donnerstag: Geographie. Freitag, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor. — Samstag, 16 und 17 Uhr: Vorführung des Sternprojektor mit Lichtbildvorführung: „Weltkarte und Weltrechnung“.

Der wilde Schwan, der Kröte unter Europas wildem Gesindel, bereitet in Danemark allezeit Sorgen. Seit 1911 unter unüblichen Umständen ausgesetzt, hat er sich in solchem Umfang vermehrt, daß es in mancher Hinsicht unerträgliche Ausbreitung für das wilde Wasserwild gebracht hat. Nicht nur gefährden die großen Tiere in waldreichen Gegenden die Ernährung des kleineren Wasserwildes durch ihre eigene Unerschlichkeit, die Schwäne entledigen sich des Kleinwildes oft, indem sie es durch Ertrinken anrichten. In einem Maße wurde die Gefahr, welche die wilden Schwäne durch ihre starke Verbreitung in der Wildbahn darstellen, als so bedrohlich nachgewiesen, daß der Minister für Land- und Forstwirtschaft die Genehmigung zur Zerstörung der Gelege in dem betreffenden Jagdgebiet erteilen mußte.

Unsere höchsten Begriffe

Zweiwöchiger Urlaub

Ich beantrage Urlaub, und wenn ich noch 14 Tage aus habe, so möchte ich: einen zweiwöchigen Urlaub. Schreibe ich dafür verbindlich „einen zweiwöchigen Urlaub“, so kann ich später ein, daß mir das abgelehnt wird; denn dies würde heißen, daß ich alle zwei Wochen (oder wie man in Sachsen und Thüringen sagt: alle zwei Wochen) Urlaub erhalten müßte! Wird es jemand einfallen, einen Jungen, der sich gerade ein Jahr auf Erden umgewandelt hat, ein einwöchiges Kind zu nennen? Wollen wir also: eine vierwöchige Adresse dauert 4 Wochen; eine halbjährige Gedächtnis des Verfalls bewirkt, daß ich zu spät kam; wenn einer 3 Jahre in den Kolonien weilt, erzählt er gerne von seinem dreißigjährigen Aufenthalt in den Tropen. Dagegen bezeichnet ein Kind, das heute vierzehnjährig ist, die Krone voll halbjährlich genommen werden.

Speisekarte oder Speisenkarte?

Wenn wir eine Speisekarte studieren, so kreisen unsere ersten Gedanken über das, was darauf verzeichnet steht. Eines Tages aber bekommen wir eine „Speisenkarte“ in die Hand, und das kleine n in der Überschrift lenkt unsere Aufmerksamkeit auf ein ganz anderes Feld. Was ist denn nun richtig, die Speisekarte oder die Speisenkarte? Hat etwa jemand, spät genug, entdeckt, daß Speisekarte falsch ist? Denn Speise ist doch zum Speisen da, auch Speisefartoffeln wollen gespeist werden, ein Speisefarb gemischt um, also müßte auch die Speisekarte gewaschen werden? Nun, so zu folgen wäre völlig genaug! Denn dann müßte Speisefarben, Speisefarb, Speisefarben und die ganze Speisefarb vom Erdboden verschwinden! Nein, die Zusammenfassung drückt im Deutschen die mannigfaltigen Bezeichnungen aus. Andererseits kann niemand etwas dagegen haben, wenn neben die Getränkekarte die Speisekarte gelegt wird; auf der einen Seite die Getränke, auf der anderen die Speisen.

Aber auch die gute alte Speisekarte hat ihr volles Recht; hier ist die Zusammenfassung mit dem Zeitwort gebildet, wie in unzähligen anderen Fällen. So mit dem bloßen Stamm des Zeitwortes in Geböden, Niesbuden, Dorsbuden, Stimmabund. Mit einem verbindenden e, ob es zum Stamm gehört oder nicht, in: Schneebuden, Worsbuden, Daltbuden, wofür der Sächsischdeutsche Librians Wortbau und Daltbuden besorgt.

Briefkasten

A. G. Briefkastenbesitzer! Bitte beschleunigen Sie die Bearbeitung der Briefe! In der großen Briefkastennummer vom 10. Juli 1940 wurden folgende Generalratsbeschlüsse erlassen: 1. Beim Geographie, 2. Rundbrief, 3. Brief, 4. Brief, 5. Brief, 6. Brief, 7. Brief, 8. Brief, 9. Brief, 10. Brief, 11. Brief, 12. Brief, 13. Brief, 14. Brief, 15. Brief, 16. Brief, 17. Brief, 18. Brief, 19. Brief, 20. Brief, 21. Brief, 22. Brief, 23. Brief, 24. Brief, 25. Brief, 26. Brief, 27. Brief, 28. Brief, 29. Brief, 30. Brief, 31. Brief, 32. Brief, 33. Brief, 34. Brief, 35. Brief, 36. Brief, 37. Brief, 38. Brief, 39. Brief, 40. Brief, 41. Brief, 42. Brief, 43. Brief, 44. Brief, 45. Brief, 46. Brief, 47. Brief, 48. Brief, 49. Brief, 50. Brief, 51. Brief, 52. Brief, 53. Brief, 54. Brief, 55. Brief, 56. Brief, 57. Brief, 58. Brief, 59. Brief, 60. Brief, 61. Brief, 62. Brief, 63. Brief, 64. Brief, 65. Brief, 66. Brief, 67. Brief, 68. Brief, 69. Brief, 70. Brief, 71. Brief, 72. Brief, 73. Brief, 74. Brief, 75. Brief, 76. Brief, 77. Brief, 78. Brief, 79. Brief, 80. Brief, 81. Brief, 82. Brief, 83. Brief, 84. Brief, 85. Brief, 86. Brief, 87. Brief, 88. Brief, 89. Brief, 90. Brief, 91. Brief, 92. Brief, 93. Brief, 94. Brief, 95. Brief, 96. Brief, 97. Brief, 98. Brief, 99. Brief, 100. Brief, 101. Brief, 102. Brief, 103. Brief, 104. Brief, 105. Brief, 106. Brief, 107. Brief, 108. Brief, 109. Brief, 110. Brief, 111. Brief, 112. Brief, 113. Brief, 114. Brief, 115. Brief, 116. Brief, 117. Brief, 118. Brief, 119. Brief, 120. Brief, 121. Brief, 122. Brief, 123. Brief, 124. Brief, 125. Brief, 126. Brief, 127. Brief, 128. Brief, 129. Brief, 130. Brief, 131. Brief, 132. Brief, 133. Brief, 134. Brief, 135. Brief, 136. Brief, 137. Brief, 138. Brief, 139. Brief, 140. Brief, 141. Brief, 142. Brief, 143. Brief, 144. Brief, 145. Brief, 146. Brief, 147. Brief, 148. Brief, 149. Brief, 150. Brief, 151. Brief, 152. Brief, 153. Brief, 154. Brief, 155. Brief, 156. Brief, 157. Brief, 158. Brief, 159. Brief, 160. Brief, 161. Brief, 162. Brief, 163. Brief, 164. Brief, 165. Brief, 166. Brief, 167. Brief, 168. Brief, 169. Brief, 170. Brief, 171. Brief, 172. Brief, 173. Brief, 174. Brief, 175. Brief, 176. Brief, 177. Brief, 178. Brief, 179. Brief, 180. Brief, 181. Brief, 182. Brief, 183. Brief, 184. Brief, 185. Brief, 186. Brief, 187. Brief, 188. Brief, 189. Brief, 190. Brief, 191. Brief, 192. Brief, 193. Brief, 194. Brief, 195. Brief, 196. Brief, 197. Brief, 198. Brief, 199. Brief, 200. Brief, 201. Brief, 202. Brief, 203. Brief, 204. Brief, 205. Brief, 206. Brief, 207. Brief, 208. Brief, 209. Brief, 210. Brief, 211. Brief, 212. Brief, 213. Brief, 214. Brief, 215. Brief, 216. Brief, 217. Brief, 218. Brief, 219. Brief, 220. Brief, 221. Brief, 222. Brief, 223. Brief, 224. Brief, 225. Brief, 226. Brief, 227. Brief, 228. Brief, 229. Brief, 230. Brief, 231. Brief, 232. Brief, 233. Brief, 234. Brief, 235. Brief, 236. Brief, 237. Brief, 238. Brief, 239. Brief, 240. Brief, 241. Brief, 242. Brief, 243. Brief, 244. Brief, 245. Brief, 246. Brief, 247. Brief, 248. Brief, 249. Brief, 250. Brief, 251. Brief, 252. Brief, 253. Brief, 254. Brief, 255. Brief, 256. Brief, 257. Brief, 258. Brief, 259. Brief, 260. Brief, 261. Brief, 262. Brief, 263. Brief, 264. Brief, 265. Brief, 266. Brief, 267. Brief, 268. Brief, 269. Brief, 270. Brief, 271. Brief, 272. Brief, 273. Brief, 274. Brief, 275. Brief, 276. Brief, 277. Brief, 278. Brief, 279. Brief, 280. Brief, 281. Brief, 282. Brief, 283. Brief, 284. Brief, 285. Brief, 286. Brief, 287. Brief, 288. Brief, 289. Brief, 290. Brief, 291. Brief, 292. Brief, 293. Brief, 294. Brief, 295. Brief, 296. Brief, 297. Brief, 298. Brief, 299. Brief, 300. Brief, 301. Brief, 302. Brief, 303. Brief, 304. Brief, 305. Brief, 306. Brief, 307. Brief, 308. Brief, 309. Brief, 310. Brief, 311. Brief, 312. Brief, 313. Brief, 314. Brief, 315. Brief, 316. Brief, 317. Brief, 318. Brief, 319. Brief, 320. Brief, 321. Brief, 322. Brief, 323. Brief, 324. Brief, 325. Brief, 326. Brief, 327. Brief, 328. Brief, 329. Brief, 330. Brief, 331. Brief, 332. Brief, 333. Brief, 334. Brief, 335. Brief, 336. Brief, 337. Brief, 338. Brief, 339. Brief, 340. Brief, 341. Brief, 342. Brief, 343. Brief, 344. Brief, 345. Brief, 346. Brief, 347. Brief, 348. Brief, 349. Brief, 350. Brief, 351. Brief, 352. Brief, 353. Brief, 354. Brief, 355. Brief, 356. Brief, 357. Brief, 358. Brief, 359. Brief, 360. Brief, 361. Brief, 362. Brief, 363. Brief, 364. Brief, 365. Brief, 366. Brief, 367. Brief, 368. Brief, 369. Brief, 370. Brief, 371. Brief, 372. Brief, 373. Brief, 374. Brief, 375. Brief, 376. Brief, 377. Brief, 378. Brief, 379. Brief, 380. Brief, 381. Brief, 382. Brief, 383. Brief, 384. Brief, 385. Brief, 386. Brief, 387. Brief, 388. Brief, 389. Brief, 390. Brief, 391. Brief, 392. Brief, 393. Brief, 394. Brief, 395. Brief, 396. Brief, 397. Brief, 398. Brief, 399. Brief, 400. Brief, 401. Brief, 402. Brief, 403. Brief, 404. Brief, 405. Brief, 406. Brief, 407. Brief, 408. Brief, 409. Brief, 410. Brief, 411. Brief, 412. Brief, 413. Brief, 414. Brief, 415. Brief, 416. Brief, 417. Brief, 418. Brief, 419. Brief, 420. Brief, 421. Brief, 422. Brief, 423. Brief, 424. Brief, 425. Brief, 426. Brief, 427. Brief, 428. Brief, 429. Brief, 430. Brief, 431. Brief, 432. Brief, 433. Brief, 434. Brief, 435. Brief, 436. Brief, 437. Brief, 438. Brief, 439. Brief, 440. Brief, 441. Brief, 442. Brief, 443. Brief, 444. Brief, 445. Brief, 446. Brief, 447. Brief, 448. Brief, 449. Brief, 450. Brief, 451. Brief, 452. Brief, 453. Brief, 454. Brief, 455. Brief, 456. Brief, 457. Brief, 458. Brief, 459. Brief, 460. Brief, 461. Brief, 462. Brief, 463. Brief, 464. Brief, 465. Brief, 466. Brief, 467. Brief, 468. Brief, 469. Brief, 470. Brief, 471. Brief, 472. Brief, 473. Brief, 474. Brief, 475. Brief, 476. Brief, 477. Brief, 478. Brief, 479. Brief, 480. Brief, 481. Brief, 482. Brief, 483. Brief, 484. Brief, 485. Brief, 486. Brief, 487. Brief, 488. Brief, 489. Brief, 490. Brief, 491. Brief, 492. Brief, 493. Brief, 494. Brief, 495. Brief, 496. Brief, 497. Brief, 498. Brief, 499. Brief, 500. Brief, 501. Brief, 502. Brief, 503. Brief, 504. Brief, 505. Brief, 506. Brief, 507. Brief, 508. Brief, 509. Brief, 510. Brief, 511. Brief, 512. Brief, 513. Brief, 514. Brief, 515. Brief, 516. Brief, 517. Brief, 518. Brief, 519. Brief, 520. Brief, 521. Brief, 522. Brief, 523. Brief, 524. Brief, 525. Brief, 526. Brief, 527. Brief, 528. Brief, 529. Brief, 530. Brief, 531. Brief, 532. Brief, 533. Brief, 534. Brief, 535. Brief, 536. Brief, 537. Brief, 538. Brief, 539. Brief, 540. Brief, 541. Brief, 542. Brief, 543. Brief, 544. Brief, 545. Brief, 546. Brief, 547. Brief, 548. Brief, 549. Brief, 550. Brief, 551. Brief, 552. Brief, 553. Brief, 554. Brief, 555. Brief, 556. Brief, 557. Brief, 558. Brief, 559. Brief, 560. Brief, 561. Brief, 562. Brief, 563. Brief, 564. Brief, 565. Brief, 566. Brief, 567. Brief, 568. Brief, 569. Brief, 570. Brief, 571. Brief, 572. Brief, 573. Brief, 574. Brief, 575. Brief, 576. Brief, 577. Brief, 578. Brief, 579. Brief, 580. Brief, 581. Brief, 582. Brief, 583. Brief, 584. Brief, 585. Brief, 586. Brief, 587. Brief, 588. Brief, 589. Brief, 590. Brief, 591. Brief, 592. Brief, 593. Brief, 594. Brief, 595. Brief, 596. Brief, 597. Brief, 598. Brief, 599. Brief, 600. Brief, 601. Brief, 602. Brief, 603. Brief, 604. Brief, 605. Brief, 606. Brief, 607. Brief, 608. Brief, 609. Brief, 610. Brief, 611. Brief, 612. Brief, 613. Brief, 614. Brief, 615. Brief, 616. Brief, 617. Brief, 618. Brief, 619. Brief, 620. Brief, 621. Brief, 622. Brief, 623. Brief, 624. Brief, 625. Brief, 626. Brief, 627. Brief, 628. Brief, 629. Brief, 630. Brief, 631. Brief, 632. Brief, 633. Brief, 634. Brief, 635. Brief, 636. Brief, 637. Brief, 638. Brief, 639. Brief, 640. Brief, 641. Brief, 642. Brief, 643. Brief, 644. Brief, 645. Brief, 646. Brief, 647. Brief, 648. Brief, 649. Brief, 650. Brief, 651. Brief, 652. Brief, 653. Brief, 654. Brief, 655. Brief, 656. Brief, 657. Brief, 658. Brief, 659. Brief, 660. Brief, 661. Brief, 662. Brief, 663. Brief, 664. Brief, 665. Brief, 666. Brief, 667. Brief, 668. Brief, 669. Brief, 670. Brief, 671. Brief, 672. Brief, 673. Brief, 674. Brief, 675. Brief, 676. Brief, 677. Brief, 678. Brief, 679. Brief, 680. Brief, 681. Brief, 682. Brief, 683. Brief, 684. Brief, 685. Brief, 686. Brief, 687. Brief, 688. Brief, 689. Brief, 690. Brief, 691. Brief, 692. Brief, 693. Brief, 694. Brief, 695. Brief, 696. Brief, 697. Brief, 698. Brief, 699. Brief, 700. Brief, 701. Brief, 702. Brief, 703. Brief, 704. Brief, 705. Brief, 706. Brief, 707. Brief, 708. Brief, 709. Brief, 710. Brief, 711. Brief, 712. Brief, 713. Brief, 714. Brief, 715. Brief, 716. Brief, 717. Brief, 718. Brief, 719. Brief, 720. Brief, 721. Brief, 722. Brief, 723. Brief, 724. Brief, 725. Brief, 726. Brief, 727. Brief, 728. Brief, 729. Brief, 730. Brief, 731. Brief, 732. Brief, 733. Brief, 734. Brief, 735. Brief, 736. Brief, 737. Brief, 738. Brief, 739. Brief, 740. Brief, 741. Brief, 742. Brief, 743. Brief, 744. Brief, 745. Brief, 746. Brief, 747. Brief, 748. Brief, 749. Brief, 750. Brief, 751. Brief, 752. Brief, 753. Brief, 754. Brief, 755. Brief, 756. Brief, 757. Brief, 758. Brief, 759. Brief, 760. Brief, 761. Brief, 762. Brief, 763. Brief, 764. Brief, 765. Brief, 766. Brief, 767. Brief, 768. Brief, 769. Brief, 770. Brief, 771. Brief, 772. Brief, 773. Brief, 774. Brief, 775. Brief, 776. Brief, 777. Brief, 778. Brief, 779. Brief, 780. Brief, 781. Brief, 782. Brief, 783. Brief, 784. Brief, 785. Brief, 786. Brief, 787. Brief, 788. Brief, 789. Brief, 790. Brief, 791. Brief, 792. Brief, 793. Brief, 794. Brief, 795. Brief, 796. Brief, 797. Brief, 798. Brief, 799. Brief, 800. Brief, 801. Brief, 802. Brief, 803. Brief, 804. Brief, 805. Brief, 806. Brief, 807. Brief, 808. Brief, 809. Brief, 810. Brief, 811. Brief, 812. Brief, 813. Brief, 814. Brief, 815. Brief, 816. Brief, 817. Brief, 818. Brief, 819. Brief, 820. Brief, 821. Brief, 822. Brief, 823. Brief, 824. Brief, 825. Brief, 826. Brief, 827. Brief, 828. Brief, 829. Brief, 830. Brief, 831. Brief, 832. Brief, 833. Brief, 834. Brief, 835. Brief, 836. Brief, 837. Brief, 838. Brief, 839. Brief, 840. Brief, 841. Brief, 842. Brief, 843. Brief, 844. Brief, 845. Brief, 846. Brief, 847. Brief, 848. Brief, 849. Brief, 850. Brief, 851. Brief, 852. Brief, 853. Brief, 854. Brief, 855. Brief, 856. Brief, 857. Brief, 858. Brief, 859. Brief, 860. Brief, 861. Brief, 862. Brief, 863. Brief, 864. Brief, 865. Brief, 866. Brief, 867. Brief, 868. Brief, 869. Brief, 870. Brief, 871. Brief, 872. Brief, 873. Brief, 874. Brief, 875. Brief, 876. Brief, 877. Brief, 878. Brief, 879. Brief, 880. Brief, 881. Brief, 882. Brief, 883. Brief, 884. Brief, 885. Brief, 886. Brief, 887. Brief, 888. Brief, 889. Brief, 890. Brief, 891. Brief, 892. Brief, 893. Brief, 894. Brief, 895. Brief, 896. Brief, 897. Brief, 898. Brief, 899. Brief, 900. Brief, 901. Brief, 902. Brief, 903. Brief, 904. Brief, 905. Brief, 906. Brief, 907. Brief, 908. Brief, 909. Brief, 910. Brief, 911. Brief, 912. Brief, 913. Brief, 914. Brief, 915. Brief, 916. Brief, 917. Brief, 918. Brief, 919. Brief, 920. Brief, 921. Brief, 922. Brief, 923. Brief, 924. Brief, 925. Brief, 926. Brief, 927. Brief, 928. Brief, 929. Brief, 930. Brief, 931. Brief, 932. Brief, 933. Brief, 934. Brief, 935. Brief, 936. Brief, 937. Brief, 938. Brief, 939. Brief, 940. Brief, 941. Brief, 942. Brief, 943. Brief, 944. Brief, 945. Brief, 946. Brief, 947. Brief, 948. Brief, 949. Brief, 950. Brief, 951. Brief, 952. Brief, 953. Brief, 954. Brief, 955. Brief, 956. Brief, 957. Brief, 958. Brief, 959. Brief, 960. Brief, 961. Brief, 962. Brief, 963. Brief, 964. Brief, 965. Brief, 966. Brief, 967. Brief, 968. Brief, 969. Brief, 970. Brief, 971. Brief, 972. Brief, 973. Brief, 974. Brief, 975. Brief, 976. Brief, 977. Brief, 978. Brief, 979. Brief, 980. Brief, 981. Brief, 982. Brief, 983. Brief, 984. Brief, 985. Brief, 986. Brief, 987. Brief, 988. Brief, 989. Brief, 990. Brief, 991. Brief, 992. Brief, 993. Brief, 994. Brief, 995. Brief, 996. Brief, 997. Brief, 998. Brief, 999. Brief, 1000. Brief, 1001. Brief, 1002. Brief, 1003. Brief, 1004. Brief, 1005. Brief, 1006. Brief, 1007. Brief, 1008. Brief, 100

